Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
Kreisgruppe Hameln-Pyrmont
c/o Ralf Hermes, Am Borberg 13, 31787 Hameln
Tel.: 05151/23672
E-Mail: Ralf.Hermes@bund.net

Gedanken zur neuen Elektr. Parkleitsystem Hameln

Die „Wahrheit“ zum EPLS hat noch einige weitere (ungenannte) Teile!

Die Ausgangslage hat das Anzeigenblatt „Hallo Sonntag“ m.E. sehr gut beschrieben, lässt hier der Redakteur auch eine andere Stimme als die offizielle Sichtweise zu Wort kommen:

hallo **SONNTAG** 29. Januar 2012

Hameln soll neues Parkleitsystem erhalten

Stadtwerke bereiten Ausschreibung vor / Hermes warnt vor hohen Kosten

Hameln (geö). Es war eine überraschende Nachricht, mit der Ralf Wilde eher am Rande des Ausschusses für Umwelt, Nachhaltigkeit und Klimaschutz aufwartete. Im Zusammenhang mit der Vorstellung des neuen Parkkonzepts (Bericht folgt im **hamelner MARKT**) ließ der Fachbereichsleiter Umwelt und Technische Dienste die Politik wissen, dass die Rattenfängerstadt bald schon ein „neues, dynamisches Parkleitsystem“ erhalten werde. Die Installation liege in den Händen der Stadtwerke Hameln, die auch für die Bewirtschaftung der Parkhäuser zuständig sind. In das System sollen laut Wilde alle Parkhäuser und die Stadt-Galerie einbezogen werden. Einzig der Kopmanshof bliebe außen vor. „Wir wollen nicht noch mehr Verkehr dort reindrücken. Der Kopmannshof ist bereits mehr als gut ausgelastet.“ Das neue Parkleitsystem wäre auch in der Lage, frühzeitige Hinweise auf Großveranstaltungen zu geben. Die Stadtwerke bereiten derzeit die Ausschreibungsunterlagen vor. Weitere Infos wollte Wilde mit der Begründung nicht geben, die Stadtwerke seien für dieses Projekt verantwortlich. Auch Ralf Hermes, für den BUND als beratendes Mitglied im Ausschuss, vermochte mit seiner Nachfrage Wilde nicht mehr zu entlocken. „Die Stadtwerke sind ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der Stadt. Wir reden bei dem Parkleitsystem über Kosten, die exorbitant hoch sind. Die Diskussion darüber gehört in die Öffentlichkeit und in den Rat“, verlangte Hermes. Der Vorsitzende des BUND hinterfragte kritisch die Nutzung eines dynamischen Parkleitsystems. Zu den genauen Kosten gab es keine Stellungnahme von der Verwaltung. „Die Befürchtung, dass es eine finanzielle Belastung für die Stadtwerke oder für die Stadt werden wird, sehe ich nicht“, bemerkte Ralf Wilde lediglich beschwichtigend. Der Fachbereichsleiter verteidigte die Maßnahme mit dem Hinweis, dass das derzeitige Parkleitsystem abgängig sei.

DEWEZET-28.01.2012

HAMELN

Parkleitsystem Standorte der Schilder

Geführt zum Ziel – Parken mit neuem System

Stadtwerke wollen zum Sommer moderne Tafeln installieren / Einigung mit Stadt-Galerie gefunden

Die DEWEZET berichtet schon am 28.01. – also zwei Tage nach der Ausschusssitzung zum Sachstand. (Onlinelink zum Bericht: http://www.dewezet.de/portal/lokales/aktuell-vor-ort/hameln_Gefuehrt-zum-Ziel-%26ndash%3B-Parken-mit-neuem-System-_arid,398778.html)

Wir möchten mit den nachfolgenden Infos noch ein paar ergänzende Hinweise zur Debatte um das neue Leitsystem geben, die nicht im Hintergrundbericht der DEWEZET genannt werden.

Natur- und Umweltschutzzentrum Hameln
Berliner Platz 4, 31785 Hameln, Tel.: 05151/13671
IND) bei der Volksbank Hameln-Stadthagen, Nr. 704491700, BLZ 254 62160 –
www.bund-hameln.net

Zunächst eine Richtigstellung der DEWEZT-Schlagzeile:
a) „Die Tage des 25 Jahre alten Parkleitsystems in Hameln sind gezählt."
Die ersten Hinweisschilder auf Parkraum dürften schon deutlich länger als 25 Jahre in Hameln aufgestellt worden sein. Das elektronische Parkleitsystem unserer Stadt wurde aber tatsächlich erst nach einem heftigen gesellschaftlichen Streit in den Jahren 1997 und 1998 (also erst vor rund 14 Jahren) gekauft. Ob 14 oder 25 Jahre ist Abschreibungstechnisch durchaus von belang.

Zu den Kosten:
a) Die Kosten des EPLS damals wurden damals mit 1,1 Mio DM kalkuliert und sollen später bei 900.000 DM gelegen haben. Im Jahre 2004 musst die Computeranlage erneuert werden. Es wird derzeit von einem hohen jährlichen Unterhaltungsaufwand gesprochen.
Als BUND haben wir von Anbeginn an die Sinnhaftigkeit dieses Systems in Gänze bestritten und haben schon 1997 die Gutachter zum Verkehrsentwicklungsplan auf unserer Seite gehabt.
Der Kostenrahmen des Systems (Abschreibung und Unterhaltungskosten) von 1999 bis 2012 wird von uns auf jährlich ca. 46.000 Euro im Jahr oder 3.800 Euro im Monat geschätzt.
Umgerechnet auf die Parkgebühren der Parkhäuser (80 Cent pro Stunde) bedeutet dass, dass jeden Monat rund 2.300 Parkvorgänge a 2 Std. abgerechnet werden müssen, um allein die Kosten des EPLS zu tragen. Diese Zahlenspiele sollen deutlich machen, dass die Investitionen in ein EPLS, wenn sie denn auf die Parkgebühren umgerechnet werden, erheblich sind.
Möglicherweise sind diese unsere Zahlenannahmen auch falsch, weil viel zu gering. Wichtiger ist uns die Forderung nach einer politischen Diskussion der Wirtschaftlichkeit/Kosten. Und dazu gehört, dass die Stadtwerke Hameln die Wirtschaftlichkeitsberechnung eines (neuen und auch alten) EPLS (und damit die echten Zahlen) offenlegen:

- Wer bezahlt tatsächlich was?
- Wie hoch ist der öffentliche Zuschuss?
- Gibt es eine Beteiligung der Stadtgalerie am EPLS?
- Wie hoch sind die Unterhaltungskosten?

b) Sinnfrage – brauchen wir das überhaupt?
Pauschal aus dem Bauch heraus beantwortet würde fast jeder erst einmal JA sagen. Eine moderne Stadt braucht ein Parkleitsystem. Elektronisch natürlich und auf den modernsten Stand mit Anzeige der jeweils einzeln freien Stellplatzanzahl. Nur „frei" oder „belegt" ist doch schon lange nicht mehr zeitgemäß. Das ist die „Stammtischposition".
Ein EPLS macht nur dann Sinn, wenn es auch etwas zu leiten gibt. Nachfrageerhebungen und Nutzerbefragungen durch die Planungsgemeinschaft Verkehr (PGV) ergaben in einer Untersuchung zum Parkraumkonzept im März 2011 eine durchschnittliche Parkraumauslastung mit einer **maximalen** Belegung von 76 % der Straßenrandparkplätze um 10.00 Uhr und von maximal 46 % in den Parkhäuser um ca. 16 Uhr. Ich wiederhole noch mal, es handelt sich hier um die durchschnittliche Maximalbelastung. Das bedeutet dass im Regelfall mehr als 50% aller Stellplätze in den Parkhäusern frei sind. D.h. sämtliche Parkleitschilder stehen im Regelfall auf frei. Einen Parksuchverkehr zwischen den Parkhäusern gibt es höchstens an wenigen Tagen im Jahr. Der tatsächlich belastende Parksuchverkehr, nämlich die Suche nach einem zentrumsnahen und möglichst kostenfreien Straßenstellplatz wird durch ein EPLS überhaupt nicht erfasst.
In der Ausschusssitzung wurde von den Planern vorgetragen, dass mündliche Befragungen ergeben haben, dass sich nur rund 10% der Parkhausnutzer überhaupt an den bisher vorhandenen EPLS orientieren.
Der BUND sieht sich in seiner schon 1997/98 vorgebrachten Kritik bestätigt.

c) Warum sich aufregen?
Die Entscheidung zum EPLS ist wieder einmal unter Umgehung einer öffentlichen Diskussion und ohne ausreichende vorherige Information der Ratsmitglieder hinter verschlossenen Türen erfolgt. Hier wiederholt sich das schon 1997/98 erfolgte Vorgehen.
Zeitgleich aber ruhen andere notwendige Projekte zum öffentlichen Nutzen, z.B. die Verbesserung der Abstellsituation am Bahnhof für Fahrräder (Radstation).

Bei dieser Aufstellung handelt es sich nur um eine erste, schnelle Reaktion.

Sie finden Hintergrundinformationen zum „alten“ Streit um das EPLS auf der BUND-Homepage unter:

http://hameln-pyrmont.bund.net/themen_und_projekte/verkehrter_verkehr/parkleitsystem/

Ralf Hermes, BUND Kreisgruppe Hameln-Pyrmont